

seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen Hirten und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder. Steht dir nicht alles Land offen? Lieber! scheide dich von mir! Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.“ Da ersah sich Lot das schöne Thal Siddim, wo Sodom und Gomortha lagen; Abram aber wohnte im Lande Canaan.

7. Abrahams Glaube.

Für diese Wahl segnete Gott den Abram und sprach zu ihm: „Fürchte dich nicht; Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.“ Abram aber war betrübt, denn er hatte keinen Sohn. Da hieß Er ihn hinausgehen und sprach: „Siehe gen Himmel und zähle die Sterne! kannst du sie zählen? Also soll dein Same werden!“ Abram glaubte dem HErrn; das rechnete Er ihm zur Gerechtigkeit.

Als nun Abram neun und neunzig Jahre alt war, erschien ihm der HErr und sprach: „Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sey fromm. Ich will meinen Bund mit dir machen, und dich sehr, sehr mehren. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name seyn; denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker.“ Und Gott verordnete die Beschneidung als ein Zeichen Seines Bundes.

Darauf erschien der HErr dem Abraham im Hain Mamre, da er saß in der Thüre seines Zeltes, als der Tag am heißesten war. Indem er seine Augen aufhob, sah er drei Männer, lief ihnen entgegen, bückte sich zur Erde und sprach: „HErr! habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über. Man soll euch ein wenig Wasser bringen und eure Füße waschen; indeß ruhet unter diesem Baum.“ Dann eilte er in die Hütte zu Sarah und sprach: „Eile, knete und backe Kuchen.“ Er aber holte ein zartes Kalb und ließ es zubereiten, und trug Milch und Butter auf, und sie aßen. Da sprach der HErr: „Ich will wieder kommen um diese Zeit im andern Jahre; siehe, dann